

## **Sommersemester 2016**

### **Modul 'Grundlagen der Gender Studies'**

#### **Methoden und Theorien der Gender Studies**

Intersektionalität methodisch und theoretisch  
Prof. Nina Degele

### **Modul 'Gender in Technik-, Natur- und Medizinwissenschaften'**

#### **Masterseminar zu Gender in Technik-, Natur- und Medizinwissenschaften**

Geschlecht – Gedächtnis – Gynoiden in Science-Fiction Konstruktionen post-und transhumanistischer Agency  
Veranstaltende: Dr. Mangelsdorf, Marion & Kannengießner, Karsten

#### **Masterseminar zu Gender in Technik-, Natur- und Medizinwissenschaften**

Genderaspekte in der Kognition  
Veranstaltende: Prof. Ferstl, Evelyn

#### **Vorlesung zu Gender in den Technik-, Natur- und Medizinwissenschaften mit Lektürekurs**

Genderforschen in den MINT-Fächern  
Beteiligte: Prof. Evelyn Ferstl, Dr. Marion Mangelsdorf, Dr. Ursula Wittwer-Backofen, Dr. med. Martin Dornberg, Dr. Anelis Kaiser, Prof. Britta Schinzel.

### **Modul 'Gender in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften'**

#### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Hysterie in der skandinavischen Literatur

#### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Madness and Gender in English Literature 1600-present

In this seminar we will explore the ways in which madness has been framed, narrated and represented in a selection of English literary texts from the renaissance to the present day. A special focus will be placed on the functions gender assumes in literary discourses of madness. We will read a wide range of texts by William Shakespeare, Eliza Haywood, Margaret Cavendish, Charlotte Brontë, Thomas Hardy, D.H. Lawrence, Janet Frame and Kei Miller, to name but a few.

## **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

### **Bodylore: Liebe, Eros und Sex im Märchen?**

sich dem großen Themenfeld "Liebe, Eros und Sex" wird widmen, und zwar mit einem zur sog. "Bodylore" gehörigen Ansatz, der v.a. den Körper im Blick hat. Dabei soll es ferner - auch historisch dimensioniert - um das Erzählen von Gefühlen gehen, um narrative Zugänge zur Sensualität der Märchenwelt. Im Sinne der "Freiburger Schule" (für die der Name des Institutsgründers Röhrich steht) stellen sich deshalb viele ganz unterschiedliche Fragen, wie etwa 1.) Wird Körperlichkeit, besonders die Sinnlichkeit in den Märchen der Welt wirklich ausgeklammert, sublimiert oder nur wegzensiert, wie namhafte Märchenforscher immer wieder behauptet haben? Sind die sog. "Schwankmärchen" Ausnahmen? 2.) Und wenn ja, wie, wo und warum geschieht dies? Und: Verfährt das Volksmärchen hier anders, als das Kunst- oder literarische Märchen? 3.) Ist diese "Purifizierung" nur ein kulturgeschichtlich eingrenzbares Phänomen der prüden Epoche der Grimms, die ja erstmals das kindliche Publikum im Blick hatten? Oder sind ihre Märchen doch Ausdruck des kollektiven Gedächtnisses an sinnliche Kultur? Allgemeiner gefragt: Wie äußert sich im Grimmschen Volksmärchen die Geschichtlichkeit der sinnlichen Wahrnehmung und Erfahrung? 4.) Waren die fremden außereuropäischen Kulturen grundsätzlich toleranter? Durfte das Erotische nur noch beispielsweise in den orientalischen Märchen von 1001 Nacht stattfinden? 5.) Und wie ist es darum heutzutage bestellt? Wie (und was?) wird in einer Postmoderne erzählt, die von einer eben auch kulturellen Globalisierung einerseits, und von Normen- und Tabubrüchen andererseits gekennzeichnet ist? Warum (und für wen?) gibt es so viele Erotik-Parodien von Märchen?

## **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

### **Religiöse Frauengemeinschaften am südlichen Oberrhein im Hoch- und Spätmittelalter (mit Schwerpunkt Säcking und Waldkirch)**

Dozierende: Kleinjung, Christine Alexandra und Dendorfer, Jürgen

Geistliche Frauengemeinschaften gab es am südlichen Oberrhein in erstaunlichem Umfang. Die in den letzten Jahrzehnten sehr rege, methodisch avancierte Forschung zu Frauenklöstern und -stiften ist allerdings in der Erforschung der Kommunitäten dieses Raums noch nicht angekommen. Das Seminar will deshalb die Übertragbarkeit neuer methodischer Ansätze an ausgewählten Beispielen ausloten. Im Mittelpunkt stehen dabei die stiftischen Gemeinschaften, d.h. religiöse Frauengemeinschaften, die keiner monastischen Regel folgten, sondern nach eigenen Statuten lebten. In diesen Institutionen war Eigenbesitz erlaubt und es herrschten generell weniger strenge Klausurvorschriften für die Frauen. Einige frühmittelalterliche Frauengemeinschaften hatten sich nach und nach für eine Übernahme stiftischer Lebensformen entschieden, im 10. Jahrhundert wurden in einer regelrechten Gründungswelle zahlreiche Frauenstifte eingerichtet, ab dem 11. Jahrhundert gingen Neugründungen zurück. Mit Säcking und Waldkirch befinden sich in unserem Untersuchungsgebiet zwei bedeutende Gründungen des 7. Jahrhunderts (Säcking) und des 10. Jahrhunderts (Waldkirch). Säcking überdauerte die Reformation und wurde erst in der Säkularisation aufgehoben, Waldkirch wurde 1431 in ein Klerikerstift umgewandelt. Aus den Gemeinschaften hat sich reiches (bes. archivalisches) Material erhalten, das Einblicke erlaubt in die Herrschaft der Äbtissin als Grund- und Lehnsherrin, in die Entwicklung der Lebensform, die sozialen Beziehungen mit der Umwelt und in Wirtschaft und Verwaltung. Zum Vergleich können die in jüngster Zeit gut erforschten unterelsässischen Stifte in Straßburg, Andlau, Hohenburg und Niedermünster herangezogen werden. Um Anschluss an aktuelle Forschungsdiskussionen zu Frauenstiften zu ermöglichen, wird in dem Seminar dazu im ersten Schritt ein Untersuchungsrastrer entworfen werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Normierungen und Rechtfertigungen der stiftischen Lebensform, dem Amt der Äbtissin, der sozialen Herkunft der religiösen Frauen und den Beziehungen zu ihren Familien sowie auf den Geschlechterverhältnissen innerhalb der Stifte, zu denen auch eine Gemeinschaft von Männern für die Ausübung der Seelsorge gehörte.

Dieses Raster soll in einem zweiten Schritt auf das gedruckte, in Auswahl auch auf ungedrucktes Material zu den ausgewählten Frauengemeinschaften angewandt werden. Verbunden ist mit dem Seminar ein Besuch des Generallandesarchivs in Karlsruhe, in dem die relevanten Archivalien lagern.

### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Der Körper in Michel Foucaults Denken

Dozierende: Le Bouter, Flavien

Der Körper ist ein Leitfaden in Michel Foucaults Werk. Das Seminar zielt darauf ab, die wichtigsten Fragestellungen Foucaults bezüglich des Körpers zu analysieren: der in der Medizin objektivierte Körper, der zahme Körper der Disziplinarsysteme, der zum Gestehen gezwungene Körper, der musterhafte, in diätetischen und ethischen Praktiken bewanderte Körper des Weisen, der unentscheidbare Körper der Hermaphrodite, der utopische Körper usw.

Der Körper ist von der Macht geprägt; er ist aber ebenso ein Protest- und Widerstandsinstrument. Durch die Analyse dieser verschiedenen Erscheinungen des Körpers werden auch Foucaults Hauptbegriffe erläutert: Archäologie, Disziplin, Wissen, Biomacht, Dispositiv, Ethos, Heterotopie usw.

### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Postkoloniale Theorien

Dozierender: Jürgenmeyer, Clemens

Postkoloniale Theorien und Studien haben Konjunktur und gehören inzwischen zum festen Inventar vieler Disziplinen, so auch der Politikwissenschaft und der Soziologie. Sie haben eine zeitliche (nach dem Kolonialismus) und eine inhaltliche (jenseits des Kolonialismus) Dimension und decken ein weites und sehr heterogenes Feld ab. Auch zeichnen sie sich, so Andreas Eckert, durch eine ‚theoretische Promiskuität‘ aus. Das Seminar möchte keineswegs diese weite Feld vollständig abschreiten, sondern anhand ausgewählter Schriften postkolonialer Denker beispielhaft bearbeiten. Zu nennen wären hier Autoren wie E. Said, G. Spivak, H. K. Bhabha und D. Chakrabarty, aber auch A. Césaire und F. Fanon.

### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Adapting Jane Austen

Dozierende: Stefanie Lethbridge

This course will consider the theory of adaptation before we investigate various adaptations of Jane Austen's classic novels across various media: graphic novel, film adaptations, fan fiction.

### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Vergessen wir nicht: den Körper

Dozierende: Hillgärtner, Harald

Im Zuge der Debatte um die neuen Medien in den 1990er Jahren etablierte sich die Vorstellung, dass dem Körper kein Ort mehr innerhalb der digitalen Sphäre zukomme. Stattdessen werde Körperlichkeit obsolet. Vilém Flusser etwa brachte das Verschwinden der Körper in Verbindung mit der Vorstellung einer neuen Unbedingtheit. Vor diesem Hintergrund währten sich das Theater und der Film in Verbindung mit dem sozialen Ort des Kinos als residuale Orte von Körper bzw. einer körperlichen Wahrnehmung. Ausgehend von diesem inzwischen selbst obsolet gewordenen Diskurs soll sich das Seminar das Ziel setzen, der Körperlichkeit in den neuen Medien nachzuspüren. Statt von seinem Verschwinden soll das Seminar einer vermuteten Restituierung des Körpers innerhalb der

neuen Medien nachgehen. Um dies leisten zu können, soll seiner Rolle in den anderen Medien, im Fernsehen, im Film, im Theater oder in der Literatur nachgespürt werden. Dies geschieht nicht zuletzt mit der Hoffnung, hierüber ein Differenzkriterium zu gewinnen, das dazu dienen kann, sowohl intermediale Bezüge als auch eventuelle Medienspezifika zu identifizieren.

### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Gender Aspects in Religious Studies: "Große TheologenPaare vom 12. bis zum 20. Jahrhundert. Frömmigkeits- und GeschlechterGeschichtsschreibung einmal anders."

Dozierende: Pahud de Mortanges, Elke

### **Masterseminar Geschlechterkonstruktionen**

Formen geschlechtsbasierter Gewalt in der MENA-Region

Dozierende: Badry, Roswitha

Dies ist der zweite Teil des Hauptseminars aus dem vergangenen Wintersemester. Während der Schwerpunkt des ersten Teils auf Gewalt gegen Frauen lag, wenden wir uns nun den weniger gut erforschten Formen der Diskriminierung und Gewalt gegen sog. sexuelle Minderheiten (LGBTIQs) zu. Homophobie und Transphobie ist keineswegs auf die zeitgenössische MENA-Region begrenzt. Vielmehr gilt Heterosexualität dem überwiegenden Teil der Weltbevölkerung weiterhin als unhinterfragte Normalität. Als Machtregime strukturiert Heteronormativität gesellschaftliche Institutionen wie Recht, Familie, Staat, Ökonomie und ist in nahezu alle gesellschaftlichen (so auch alltäglichen) Praxen eingeschrieben und wird durch diese reproduziert. Gleichwohl ist es bezeichnend, dass sich homophobe Rhetorik in den gesellschaftlichen Diskursen der MENA-Region erst etwa seit Ende der 1990er/Anfang der 2000er, also zeitgleich mit der Formierung einer (kleinen, meist verdeckt arbeitenden und bes. die neuen sozialen Medien nutzenden) LGBT-Bewegung in der Region, verstärkt hat. Es wird deshalb u.a. der Frage nachzugehen sein, wie und seit wann Heterosexualität als Heteronormativität grundlegend in die Gesellschafts- und Geschlechterverhältnisse der Region eingeschrieben ist, welche Konsequenzen dies für LGBTIQs u.U. hat/hatte, und welche Reaktionen diese bei involvierten Akteur/innen in jüngerer Zeit ausgelöst hat (z.B. Visionen von ‚Queer Islam‘). Darüber hinaus stellt sich u.a. die Frage, inwieweit sich die ‚heterosexuelle Matrix‘ in kolonialen, orientalisierenden und anti-islamischen Diskursen ‚westlicher‘ Provenienz manifestiert.

## **Modul 'Gender in Kultur und Wissenschaft'**

### **Vorlesung "Freiburger GeschlechterStudien" mit Begleitseminar**

Feminist Science Technology Studies: Konzepte – Methoden - Interventionen

Prof. Sigrid Schmitz, Prof. Banu Subramaniam

Naturwissenschaftliche Wissensproduktion (Science) und technologische Entwicklungen (Technology) formen heute mehr denn je die Welt – lokal bis global, legitimieren Ein- und Ausschlüsse, haben Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, auf sozioökonomische und politische Prozesse und werden selber von gesellschaftlichen Diskursen beeinflusst. In diesem Seminar werden wir diese machtvollen Verhältnisse, ihre Implikationen entlang von Gender-

und damit verbundenen intersektionalen Kategorisierungen kritisch bearbeiten. Teilnehmer\_innen erhalten einen Einblick in die theoretischen Konzepte und methodischen Ansätze der Feminist Science Technology Studies. Die Anwendung der theoretisch-methodischen Ansätze können Sie in ausgewählten Themenfeldern vertiefen.

Als besonderes Angebot können wir die Verbindung von Repräsentation–Wissensproduktion–postkolonialen Perspektiven an den Schnittstellen von Natur-Technik-Kultur mit Professorin Banu Subramaniam, University of Massachusetts, Amherst, einer ausgewiesenen Expertin der Feminist STS, in einem Workshop bearbeiten und diskutieren. Banu Subramaniam wird zudem am 16. Juni einen Vortrag zu „Feminist STS, Postcolonial Issues und EcoDiversity“ halten.

## **Modul 'Forschungspraxis'**

### **Aktive Teilnahme an einem Symposium mit Bericht**

Veranstaltungen im Rahmen des BMBF-Projekts Gendering MINT. Vernetzung und Austausch zur Förderung von Gender-Perspektiven in den Natur- und Technikwissenschaften (wahlweise je eine Veranstaltung von diesen: Internationale Abschlusstagung zum Projekt Gendering MINT, Frühjahr 2016)

### **Forschungskolloquium**

Veranstaltende: Mangelsdorf, Marion

### **Schreibwerkstätten:**

Von der Hausarbeit zum Vortrag (Artikel) für Studierende mit sehr guten Hausarbeiten  
GSK-Hausarbeiten  
MNT-Hausarbeiten  
Forschungsorientiertes Studienprojekt und andere Studienbegleitende Formate